

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. J. Butz, E. Senn's Nachfolger

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscoevits.**Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespalte Petzzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petzzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Das „Schweigen im Walde“.



erzeihe Du, der Farben großer Meister,
Daß ich muß eines Deiner Werke streifen,
Wenn einige moderne Dichter-Geister
Ich pritschen will, um sie mal aufzustiefern.

Du Glücklicher schwingst jetzt der Lethe Becher
Auf Deiner muckerfreien Tödteninsel,
Doch uns vergäll'n die Kunst noch manche Schächer,
Die in der Seelenmalerei nur Pinsel.

Es ist in diesen Epigonen-Zeiten
Modern ein Schweigen in dem Dichterwalde,
Das scheußlich mahnt an weibisch Eselreiten
Und seine Nacktheit birgt in Kuttenfalte.

Der Mann der „Ehre“ ist ein Typus worden
Für Alle, die dramatisch heute schreiben.
Es soll'n die goldn'en Hoftheaterporten
Vor allen Dingen eben offen bleiben.

In „Hanfstrick als Erzieher“ that's ja netter
Und sicher sich gesinnungstücht'ger machen,
Dass ein „Regierungsrat“ war just der „Retter“
Ich bitte, meine Herrn, hier nicht zu lachen!

Ich stiess ins Horn, dass es den Forst durchhalle
Und überdröhnt das weibische Genäsel,
Und dieses Schweigen bricht im Dichterwalde
Und das Genick der Dirne auf dem Esel!



Und neben Hulda's Memmen „Kameraden“
Reiht sich Weichleben, Offiziers-Tragöde.
Denn „hart“ zu sein, ist heute nicht zu raten —
Dagegen sehr ein Schweigen bei der Rede.

Daran erkennt man den Gesinnungsspoppel,
Ob er gewisse Dinge links gelassen —
Wer Liebling sein will bei der höf'schen Hundekoppel,
Darf nur das Wild — doch nie die Herren fassen.

Die Kühnheit des Genies, der Kunst die Treue,
Sind unsern Dichtergrössen lang schon Faxon;
Man hat Routine und Coulissenschläue,
Ist nur ein „Götz“ im „Göthebund“, dem laxen.

Den Dichter-Lorbeer, bah, kann fort man nehmen,
Der schadet höchstens in der Gunst der Protzen;
Man hält es mit den fetten Tantièmen
Und mit der Politesse statt dem Trotzen.

Man macht es wie die Pfaffen mit der Bibel,
Nur was zum Kram passt, fromm wird's vorgetragen.
Dass „Schweigen Gold“, steht in der Kinder-Fibel —
Doch „Dichterkunst“ ward, Münzen draus zu schlagen. —

Der Stier von Uri.